

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Architectura vniversalis

Furtttenbach, Joseph

Ulm, 1635

Der Durchschnitt deß Poelers

[urn:nbn:de:bsz:31-108034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108034)

Wie Pun-
cti/warum
den dan vor-
ernante Pö-
ler in etwas
correction
bedruffig.

lauffs / die Kugel hinaus wirfft / oder gleichsam nun verflodert / che vnd zu
vor sie ihren geraden Stoß oder rechten Einengang angenommen hat / wie
kan sie dann an einen gewissen vnd begerenden Ort allzeit fallen.

Zum Andern / vnd von wegen des berührten kurzen Rohrs / so mag die
Kugel nit weit reichen: Ein Gleichnuß wirdt an einem Pistolrohr (dß sonst
oft eben so große Kugel als ein Bandalierrohr treibt / auch per consequenza
so scharpff geladen wirdt) gesehen / welches aber von wegen seiner kürzen im-
mer mehr so weit / als das Pandalierrohr reichen kan.

Drittens / vnd wann die ein geladne Kugel nit völliç vnder den Zapffen
des Pölers / sonder nur in der Waag oder in den Puncten der vielernanten
Zapffen ligt / so verursacht es gar bald (sonderlichen da die Stellung nit mehr
dann wol bestättiget wirdt) daß sich der Pöler im losbrennen umbschlägt /
vnd also die Kugel oft gar zu ruck fällt.

Vierdtens / vnd da man in grader Lini ein Schuß mit einem Pöler voll-
bringen wolte / so wirdt dieses so kurze Pölerrohr die steinerne Kugel / viel
weniger aber den Nagel / nicht weit / als schon hievornen gemeldt ist worden /
treiben: sonder das noch mehr ist / so mag das so kurze Rohr nit für die Neben-
wand mit seiner Mundung herfür reichen / im losbrennen aber so geschicht
vnsehlbarlich / daß der vornen heraus stossende starcke Dunst die beede Ne-
benwand des Schaffts von einander treibt / zertrimmert / vnd das darinnen
dieweil solcher Dunst daselbsten zu fast eingesperit / vnd also sein völliçen
freyen Außgang nicht gehabt kan.

Der Durchschnitt des Pölers.

Der Durch-
schnitt eines
wol gemodu-
tierten Pöler-
Rohrs.

Hiezu gegen vnd also den zuvor angedeuteten vier Discommoditeten nun die
gebührende Satisfaction zu leisten / so wirdt in vorstehende Durchschnitt
vnd ersilich von

a. gegen. b. demonstrirt, daß der Lauff des Pölers innwendig. $2\frac{1}{2}$. seiner
Mundung lang seyn solle / dergestalt vnd wann die Kugel schon eingela-
den ist worden / so verbleibt dannoch ob derselbigen / massen von
c. gegen. d. klärlich zu sehen ist / noch. $1\frac{1}{2}$. Mundung zu der graden Lini /
lauff: Dahero vnd zum

Andern / so mag ein Kugel gar weit durch ernanten so langen Lauff mit dem
Pöler geworffen werden (die Cammer aber / derer höhe von. o. gegen. b.
sich erstreckt / thut. 12. Loth Pulffer fassen) weiter vnd zum

Dritten / Sintemahlen die eingeladene Kugel ganz / vnd also völliç vnder
den Zapffen ligt / wie dann von. c. gegen. e. demonstrirt wirdt / dahero
vnd ob schon daselbsten der starcke Stoß geschihet / so kan er doch die Zapf-
fen nicht so leichtlich zum umbwenden bewegen / deswegen man sich nicht
zubefahren hat / daß die Kugel zu ruck fallen thue.

Vierdtens / vnd von wegen daß dieses Pöler Rohr sein gebührende lenge hat /
also kan ein grader Schuß / auch ohne einige Verletzung des Schaffts
(sintemalen sein Mundstück für den Schafft fornem hinaus reichen kan)
oder

Beweis daß
er wol zuger-
braucht seye

id zu
t/ wie

ag die
s sonst
enza
enim

apffen
antenn
t mehr
blägt/

er voll
gel/ viel
orden/
Neben
chichtes
ede Ne
rumen
odlligen

nun die
hschnitte

$\frac{1}{2}$ seiner
eingela

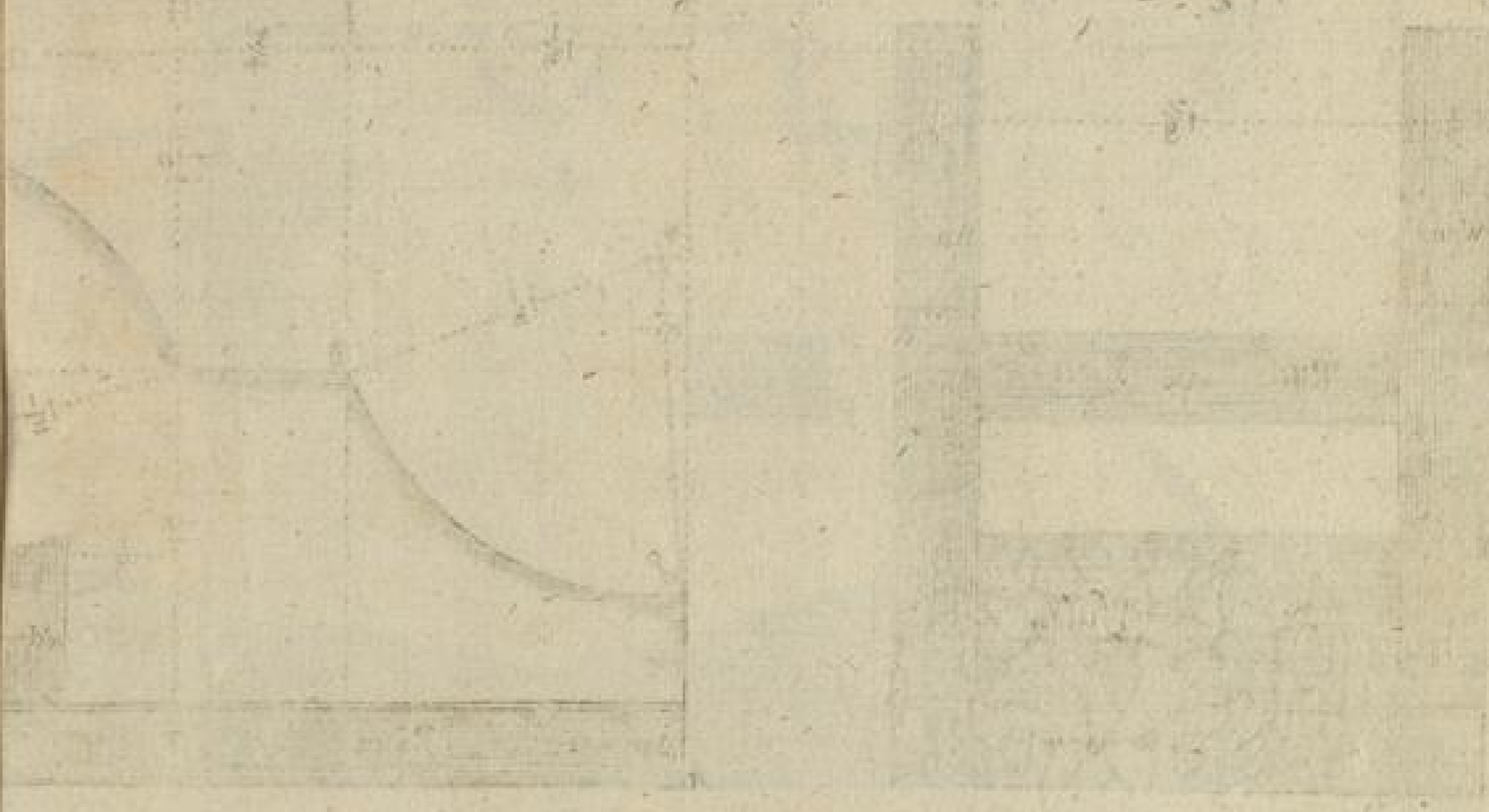
den Eint/

f mit dem
gegen. b.

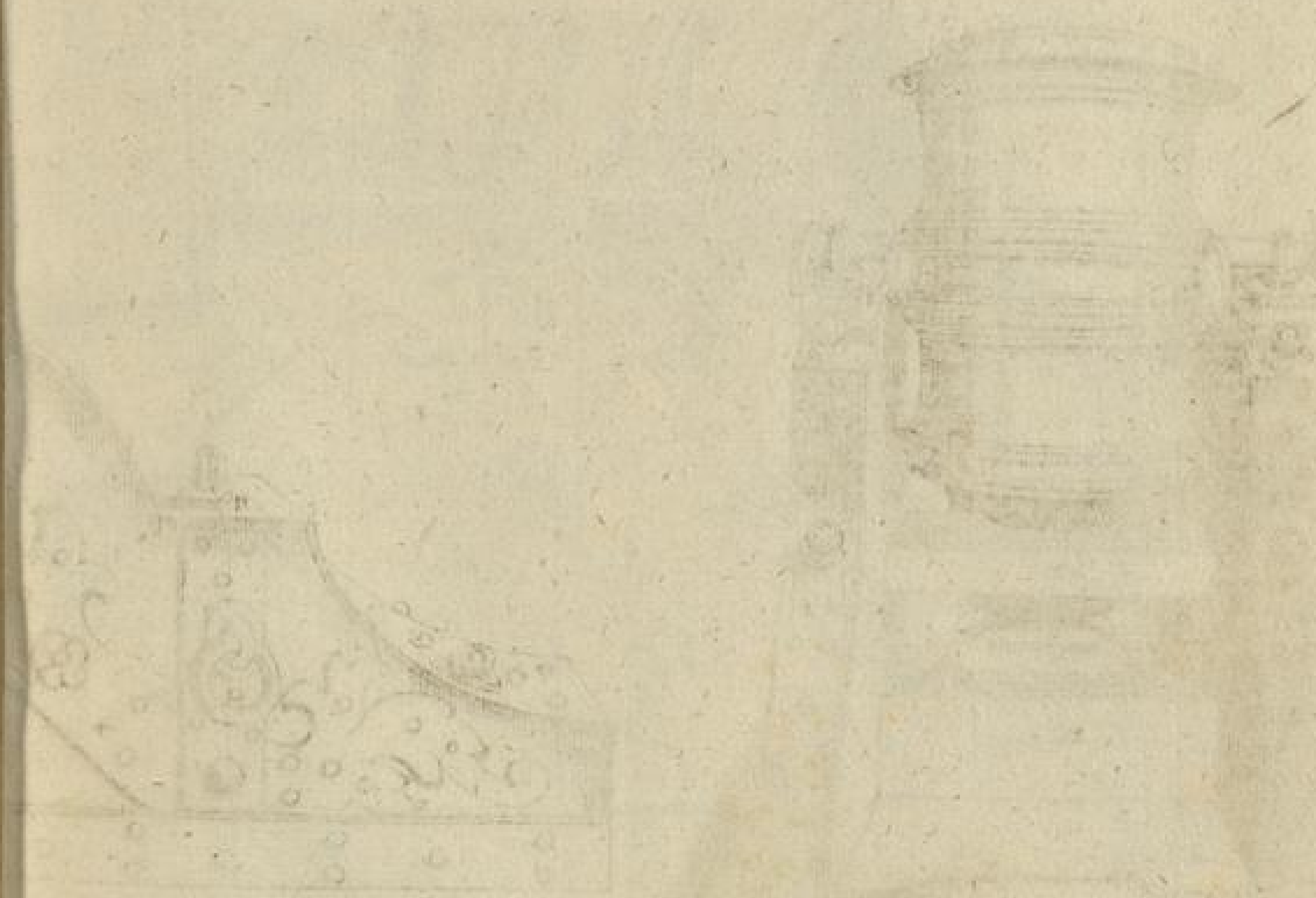
llig vnder
/ daher
die Zapfa
sich nicht

lenge hat/
Schaffis
ichen kan
oder

entloß sich gungspflanz

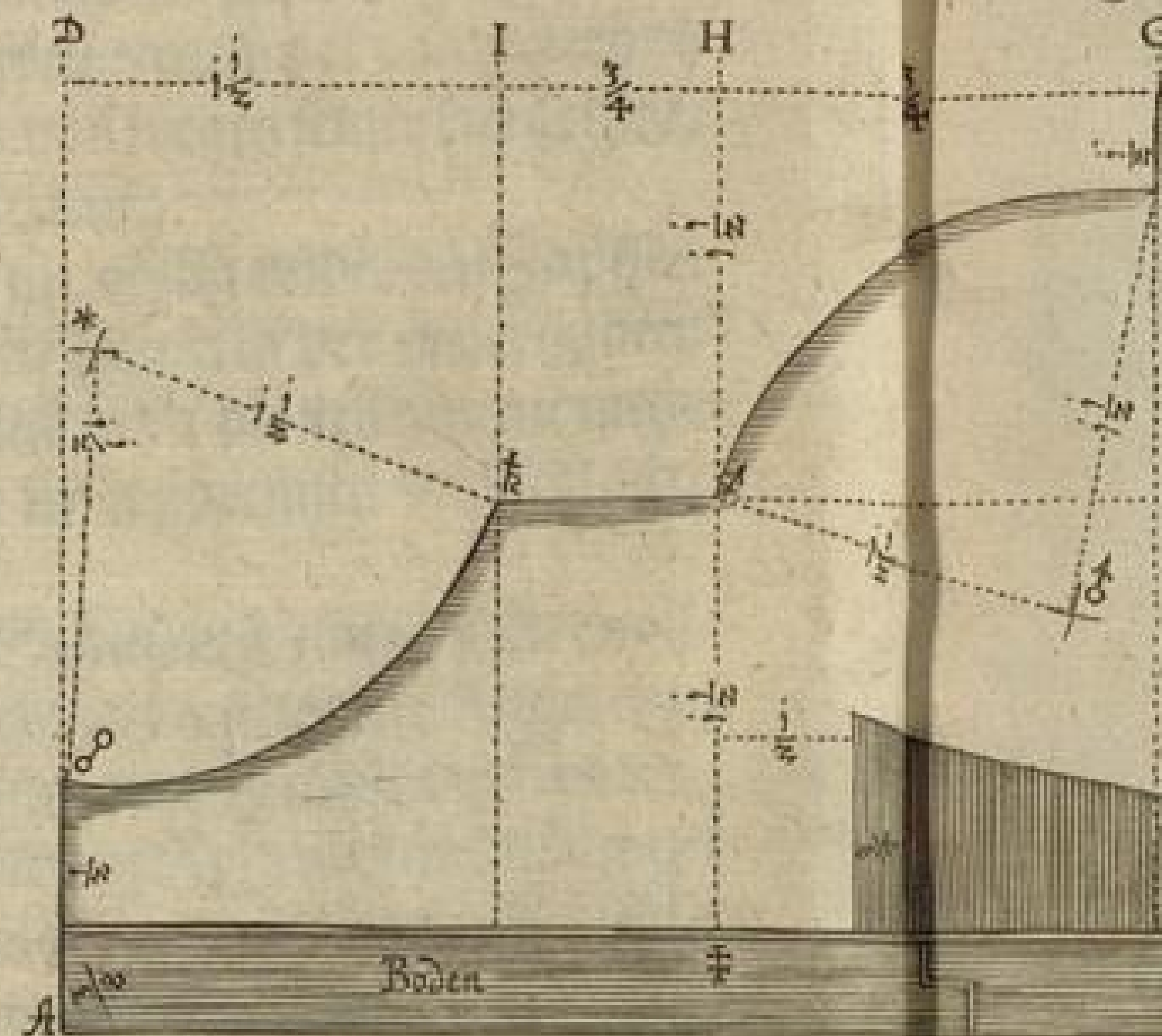
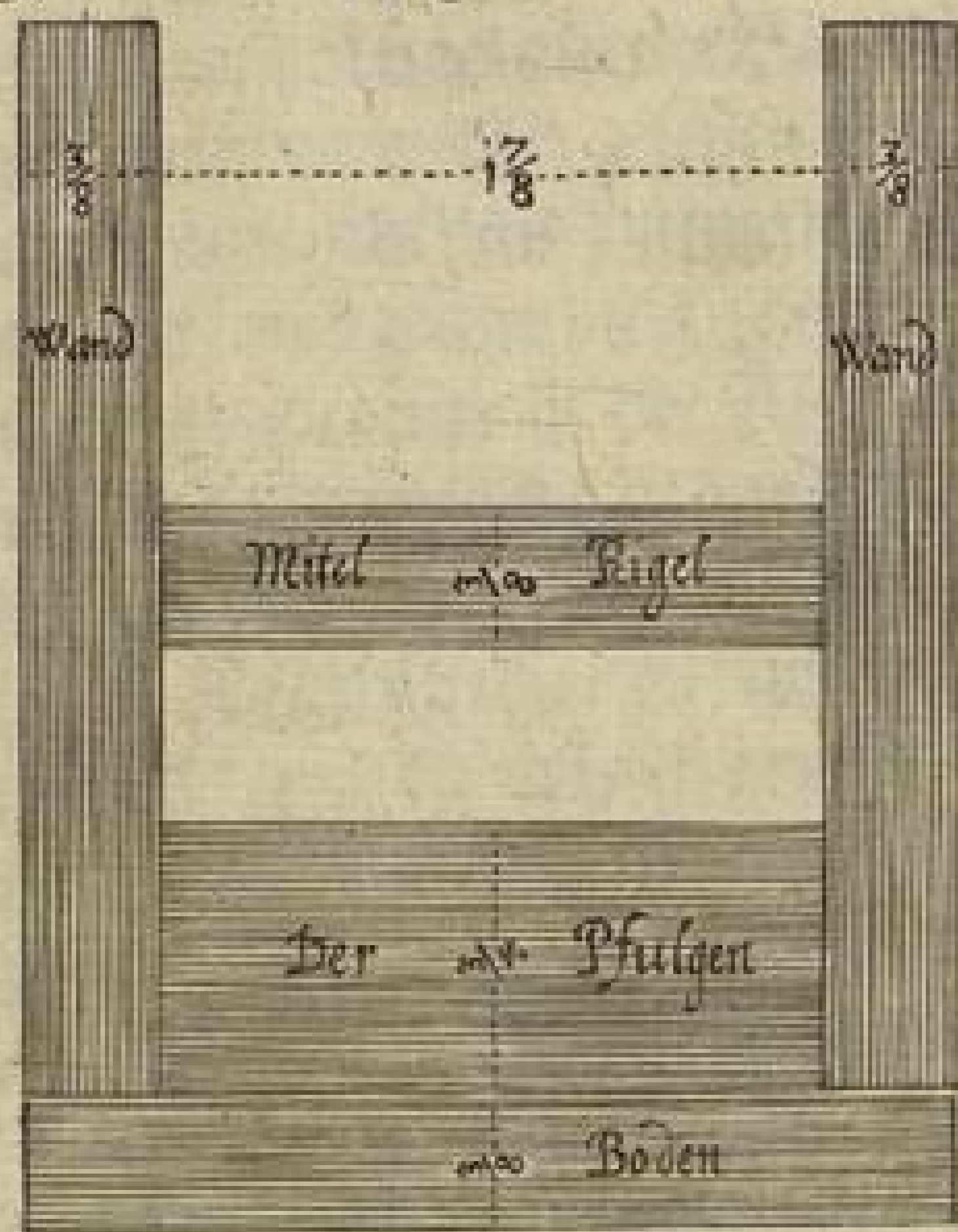


entloß sich gungspflanz

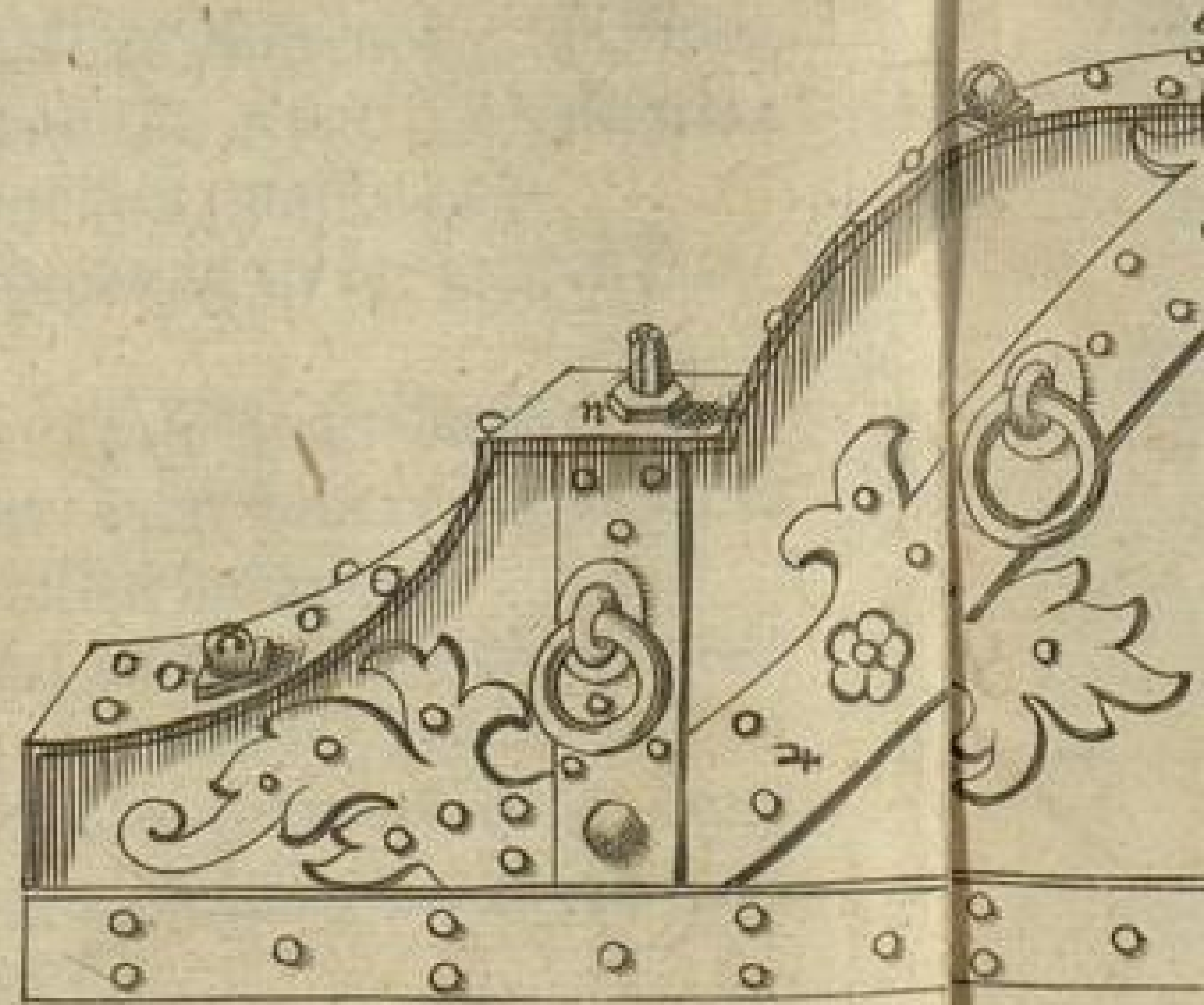
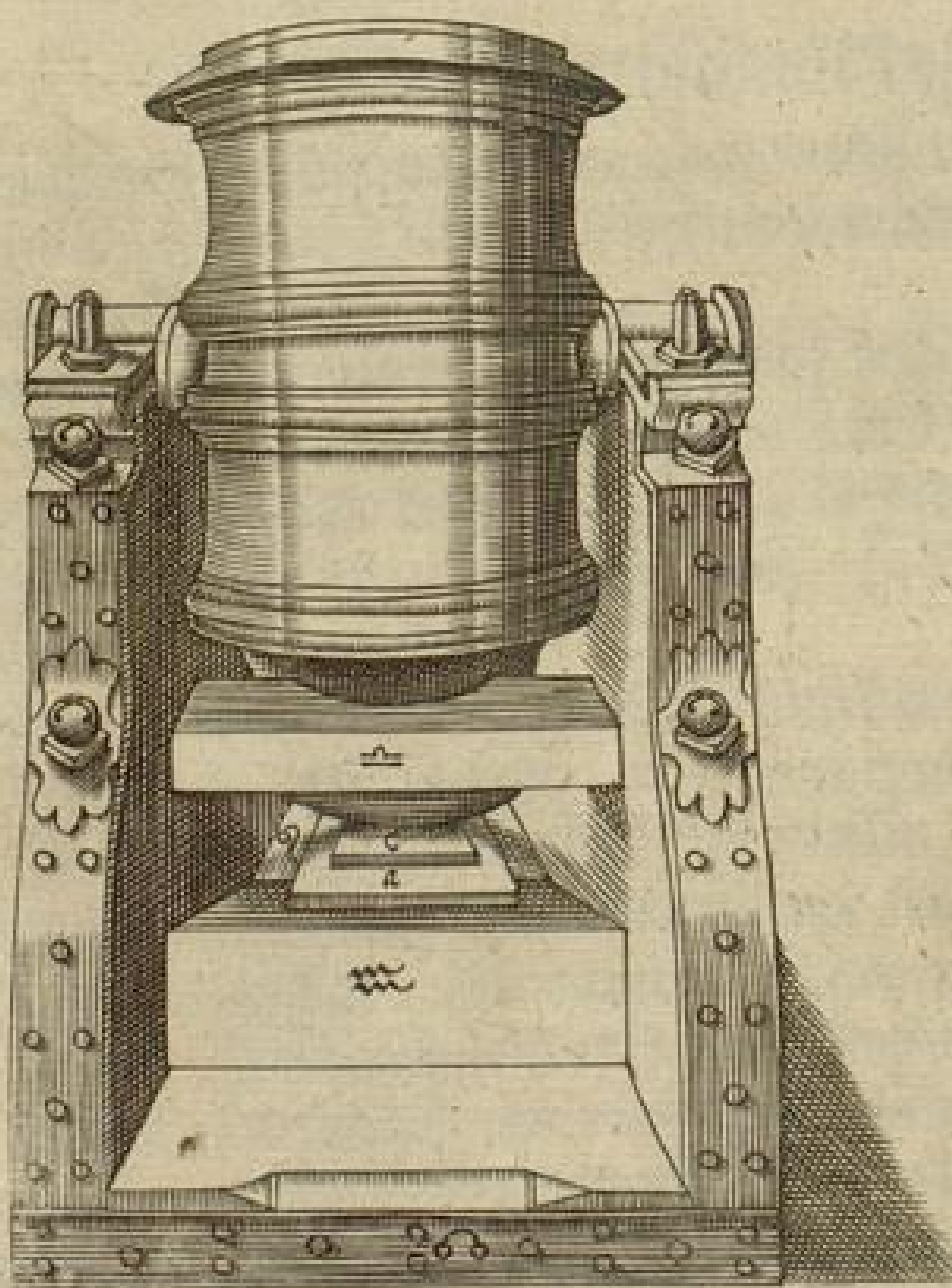


entloß sich gungspflanz

Der Außzug des Fölers.



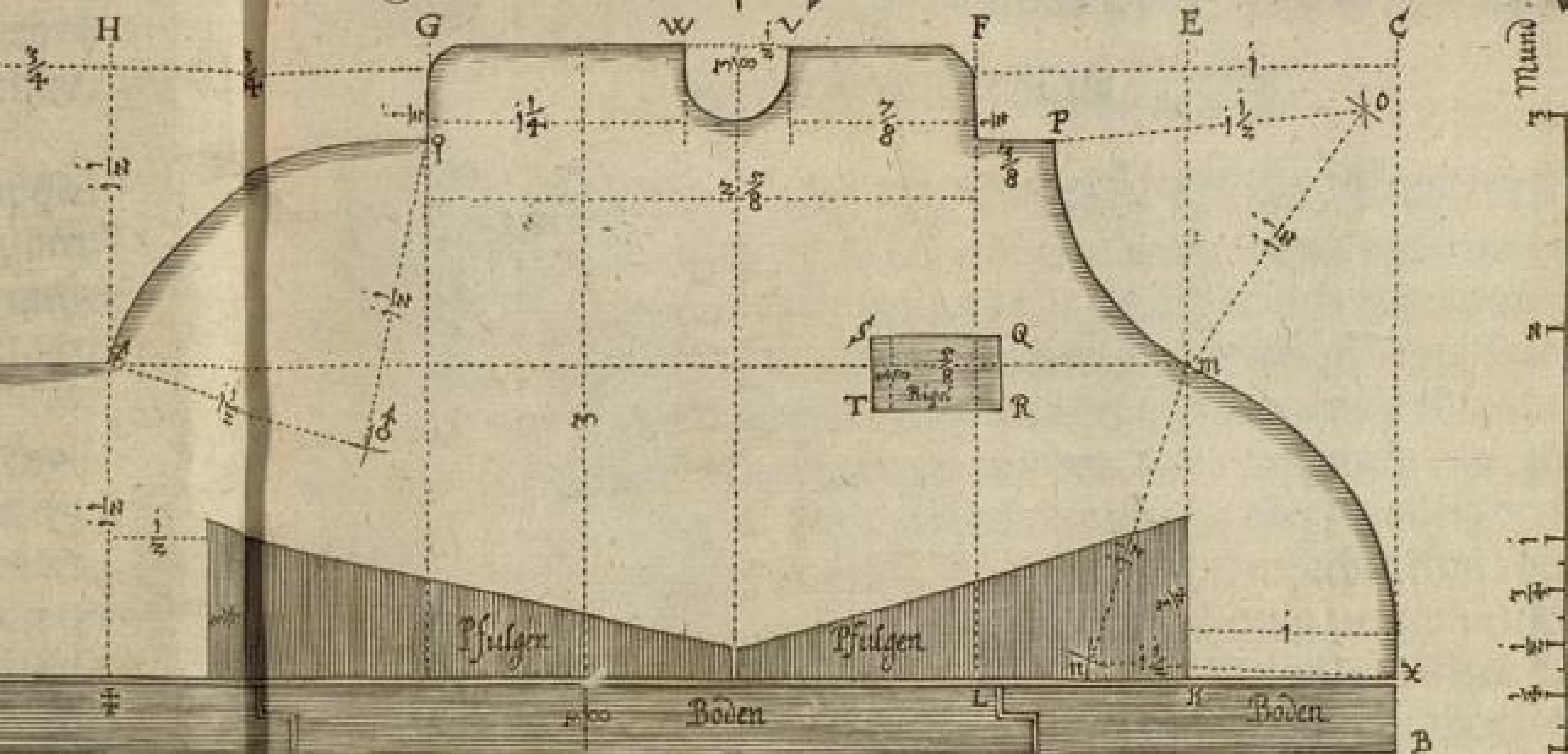
Der vordere Teil des Fölers.



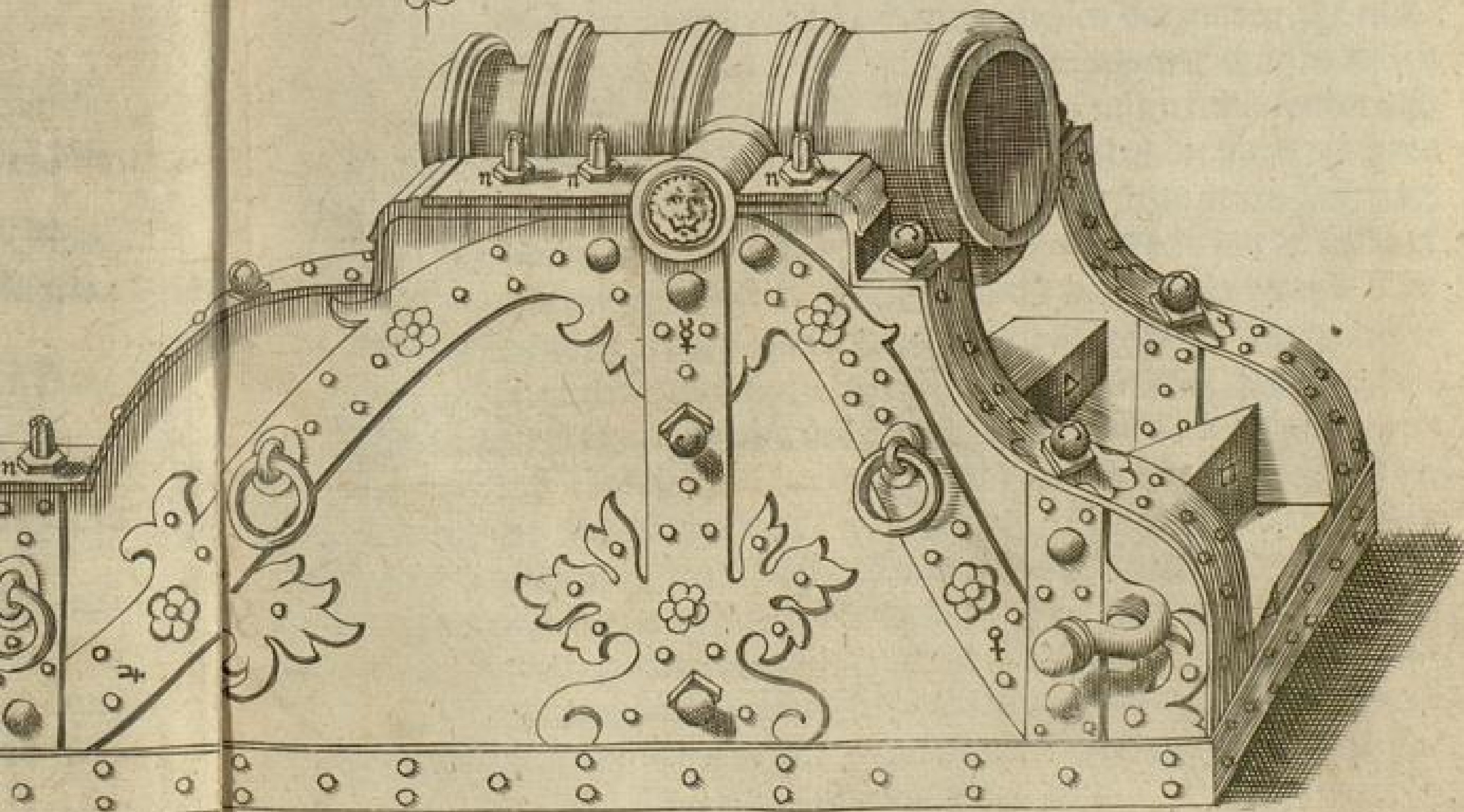
Joseph Furtenbach, Inuentor.

Die wand des Fölers,

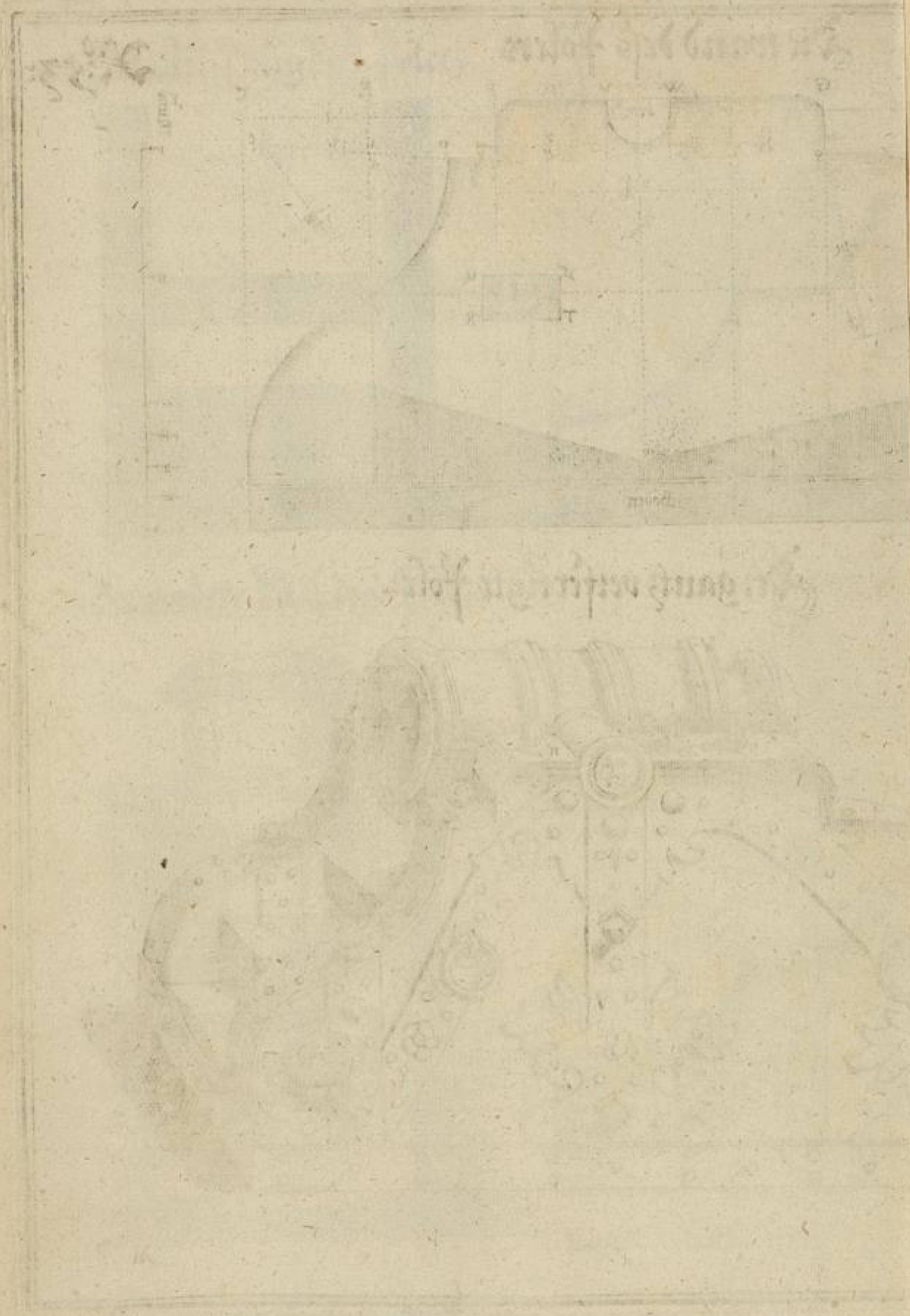
N^o 53.



Der gantz verfertigte Föler,



M. R.



oder der
erweisen
grösse d
werden
men sey



lein na
bey abe
oder de
nach in
gen in d

Erst
fordere
sondere
Neben

Zu
ben/w
lich v
nicht s

bestän
Rippe
Welch

sich de
auff S
vnd al

damit
zugege
Pöler
hiezug

gerisse
dann d
eten, v

Pöler

Von.
Pö

oder der Nebenwand vollbracht werden/wie dann die vielfaltige Experienza erweisen thut: Wie aber sonst die Gesimbs/ Item die dicke des Metals/ größe der Cammer/ vnd stellung der Zapffen angelegt vnd proportionirt werden sollen/das wirdt auß diesem Durchschnitt ganz klärlich zu vernemen seyn. Darbey lasse ichs nun/so viel das Pöler Rohr betrifft/bewenden.

Das Kupfferblatt N. 53.

Dennach aber gar vnderchiedliche Manieren von Pöler Schafften sich eräugen (massen dann hievornen gnugsame andeutung geschehen ist) jedoch vnd so viel als ich bishero gesehen habe/so seynd dieselbige ohne einige Regul,sonder allein nach dem Augenmaß vnd Gutachten des Zimmermans gemacht/darbey aber oft grosse Fähler begangen werden (dann seß gerath einer zu kurz oder der ander zu lang/der dritte zu hoch/der vierdte aber zu niedrig/te. so hernach im werffen vñ schiessen grosse Unglegenheit verursachen thut) derowegen in diesem Werck zween Puncten in gute Obachtung zu nehmen seynd.

Erslich/so solle der hindere Schwaiff des Schaffts allzeit länger/dan der fordere Theil ist/seyn/ vnd das darumben/dieweil er vornen ohne das kein sondere länge lenden kan / damit die Mündung oder das Mundstück für die Nebenwand hinsfür reichen möge.

Zum Andern / so muß der hindere Schwaiff sein gebührende länge haben/welches so wol zum werffen als auch zum schiessen darumben gar nützlich vnd bequiem ist/das sich der Pöler vmb dieses so langen Schaffts willen nicht so leichtlich oberwerffen/noch die Kugel zu ruck fallen kan / sonder also beständig auff seiner von Dillen belegten Bateria (darunder starke eychene Rippen/so mit Letten wol außgeschossen ligen sollen) zu sehn guten Fuß hat: Welches nun abermahlen auß habender Experienza geredt wirdt/vnd hat sich der Autor hierinnen delectirt, einen Schaffe nicht nun oben hin oder auff Gutduncken des Auges / sonder viel mehr auß rechtem Fundament/vnd also nach ordentlicher Abtheilung des Pölers Mündung auffzureissen/damit man aber die ganze größe des Schaffts mit allen Vmbständen hiezugegen auff dem Papier (welcher doch eben auch zu dem vorangedeuten Pöler Rohr des Kupfferblatts N. 52. gehörig ist) genießen möge / so ist er hiezugegen vmb den sechsten Theil verkleinert / vnd also verjüngter weiß vffgerissen worden/dergestalt so muß er im grossen Werck vmb. 6 mahl grösser dann dieser Riß ist / gemacht werden/alsdann so wirdt er mit allen seinen Aeten, vnd deme was man ihme zumuthet/gar bequiem vnd zu vielernantem Pöler Rohr des Kupfferblatts N. 52. just fügen vnd wolzugebrauchen seyn.

Die Wand des Pölers.

Von. A. in. B. wirdt nun ein grade Hauptlini gezogen / auff diese sollen. 8-8. Pöler Mündung gesetzt werden / zu anfang derselbigen aber vnd Bey

X iii

A. solle

Das Kupferblatt
N. 53.

Wie ein Pöler
Schaffe
solle geformet
werden

Considera-
tion vber
die Form
des Pöler
Schaffts.

Die rechte
Wand des
Pöler
Schaffts.